



QUARTALSFINANZBERICHT
3/2011



Masterflex im Überblick

Highlights in den ersten neun Monaten

Strategische Entwicklung

Fortgesetzte Internationalisierung in Russland, Brasilien und Tschechien

Vorbereitung des Markteintritts in Asien

Erweiterung der Reinraum-Produktionskapazitäten für Medizinkomponenten

	30.09.2011
Konzernumsatz (T€)	40.098
EBITDA (T€)	7.838
EBIT (T€)	5.855
EBT (T€)	4.201
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	2.730
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	-145
Konzernergebnis (T€)	2.381
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,28
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,01
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,27
EBIT-Marge	14,6 %
Anzahl der Mitarbeiter	461
	30.09.2011
Konzern-Eigenkapital (T€)	14.542
Konzern-Bilanzsumme (T€)	52.818
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	27,5 %

Operativer Verlauf

Große Nachfrage nach High-Tech-Verbindungssystemen

Überaus kräftige Ergebnissteigerung

Veräußerung aller Mobility-Aktivitäten abgeschlossen

Eigenkapitalquote nun bei mehr als 27,5 Prozent

30.09.2010	Veränderung in %
34.573	16,0 %
6.495	20,7 %
4.729	23,8 %
418	905,0 %
104	2525,0 %
-5.872	
-5.876	
0,00	
-1,35	
-1,35	
13,7 %	
386	19,4 %
31.12.2010	Veränderung in %
12.213	19,1 %
65.416	-19,3 %
18,7 %	

Masterflex im Überblick	2
Highlights in den ersten neun Monaten	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
Zwischenlagebericht	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2011	8
Internationalisierung	8
Innovation	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9
Ertragslage.....	9
Vermögenslage	10
Finanzlage	11
Personalbericht	11
Forschung und Entwicklung	12
Nachtragsbericht	12
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick	13
Die Masterflex-Aktie	14
Finanzkalender 2011	15
Anhang zum Zwischenbericht (Neun Monate 2011) ...	16
Zwischenabschluss.....	24
Konzernbilanz	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	30



*Sehr geehrte
Aktionärinnen und Aktionäre,*

die Geschäfte im Jahr Eins nach vollendeter Restrukturierung sind bislang sehr gut gelaufen. Die Nachfrage nach unseren High-Tech-Verbindungssystemen ist weiterhin hoch. Das Umsatzplus von 16 Prozent spiegelt nicht nur unsere intensivierten Vertriebsaktivitäten, sondern auch unsere vergleichsweise hohe Konjunkturunabhängigkeit wider. Und unser Geschäftsmodell ist rentabel, wie unsere EBIT-Marge von 14,6 Prozent beweist.



Der für die Konjunktur so wichtige Stimmungsfaktor war jedoch im Jahresverlauf stärkeren Schwankungen ausgesetzt: Waren die wirtschaftliche Entwicklung und die allgemeine Stimmungslage zum Jahresbeginn noch geradezu überschäumend, so hat sich dies im Laufe des Jahres unter dem Eindruck einer sich ausdehnenden Staatsschuldenkrise und fortgesetzter politischer Rettungsmaßnahmen auf Normalmaß eingependelt. Unser konservativ geprägtes Vorgehen bei der Einschätzung unseres Jahresergebnisses hat sich im Nachhinein als richtig herausgestellt: Unsere Prognose für 2011 war, ist und bleibt gültig.

Aufgrund der Überschüsse konnten wir unsere Eigenkapitaldecke weiter verstärken. Mit einer Relation von derzeit 27,5 Prozent liegen wir nicht mehr weit von unserer Zielmarke von 30 Prozent Eigenkapitalquote entfernt, und dies nicht einmal ein Jahr nach Abschluss des Konzernumbaus. Mit der gleichzeitig abnehmenden Entschuldung steigt nicht nur die Bonität von Masterflex, sondern dies wird auch unsere künftige Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund nominal rückläufiger Schulden und von verbesserten Zinskonditionen entlasten.

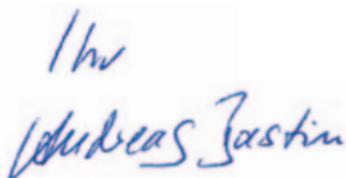
Der Kapitalmarkt honoriert unser Geschäftsmodell. Die Masterflex-Aktie ist seit Jahresbeginn um gut 36 Prozent gestiegen und hat sich somit deutlich besser entwickelt als der allgemeine Aktienmarkt (S-DAX minus 17 Prozent). Unsere Aktie empfiehlt sich für Anleger, denen ein inflationssicheres, wachstumsorientiertes, zukunftsorientiertes Investment wichtig ist.

Für das ganze Team sehr erfreulich war zudem die Auszeichnung zum „Turnarounder des Jahres 2011“, die mir im September 2011 für die gelungene Restrukturierung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO und der Zeitschrift impulse in der Klasse ‚Unternehmen bis 500 Mitarbeiter‘ verliehen worden ist. Damit wurde von unabhängigen Experten die hervorragende Leistung, die das Management und die gesamte Belegschaft der Masterflex-Gruppe in den vergangenen drei Jahren zur Bewältigung unserer Krise erbracht hatte, gewürdigt. Zugleich ist damit ein formeller Schlusstrich unter die – auch für Aktionäre nicht immer erfolgreiche – Vergangenheit gezogen worden.

Unsere ganze Konzentration liegt nun auf dem Wachstum der Masterflex-Gruppe. Wir haben unseren Innovationsprozess intern systematisiert, um mit weiteren neuen, kundenorientierten Produkten technologischer Spitzenreiter zu bleiben. Wir setzen unseren Internationalisierungskurs gezielt vor. So bereiten wir seit einiger Zeit intensiv den Eintritt in die asiatischen Märkte vor. Um hier erfolgreich zu sein, bedarf es einer guten Vorbereitung und eines strukturierten Vorgehens.

Auf den Punkt gebracht: Wir wollen rentabel weiter wachsen. Begleiten Sie uns auf diesem Weg, verehrte Aktionäre und Aktionärinnen!

Gelsenkirchen, 4. November 2011

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'Ihr' on the top line and 'Andreas Bastin' on the bottom line.

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG ist weltweiter Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Schläuche und Verbindungssysteme aus High-Tech-Kunststoffen und -Gewebe. Die Produkte von Masterflex sind im Wesentlichen Eigenentwicklungen und werden für die unterschiedlichsten industriellen und medizinischen Anwendungen entwickelt, produziert und vertrieben.

Hauptproduktionsstandorte des internationalen Unternehmens mit zwölf wesentlichen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt Masterflex an verschiedenen Standorten in Europa und Amerika über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften. In den ersten drei Quartalen 2011 haben die im vergangenen Jahr hinzugekommenen Vertriebsstandorte in Brasilien und in Russland erstmals signifikante Umsätze erzielt.

Im Jahr 2010 hat Masterflex ihre 2008 begonnene, tiefgreifende Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen und konzentriert sich jetzt wieder auf ihr Stammgeschäft High-Tech-Schlauchsysteme (HTS).

Die Anfang 2011 noch vorhandenen Aktivitäten aus dem vormaligen Geschäftsbereich Mobility wurden im Laufe des Jahres alle komplett veräußert.

Das im Vergleichszeitraum der ersten neun Monate 2010 noch zum Masterflex-Konzern gehörende Geschäftsfeld Advanced Material Design (Oberflächentechnik) wurde im August 2010 verkauft und die Vorjahreswerte entsprechend bereinigt.

Markt und Wettbewerb

Die Industrie hat sich in den für Masterflex wichtigen Staaten und Regionen im Jahr 2011 bislang auf einem stabilen Wachstumspfad fortentwickelt. Seit Wiederaufleben der Kapitalmarkturbulenzen im



Sommer aufgrund der Staatsschuldenkrise ist die Unsicherheit über den weiteren Geschäftsverlauf bei unseren Geschäftspartnern zwar spürbar gewachsen; signifikante Rückgänge im Auftragsvolumen lassen sich hingegen bis heute nicht verzeichnen.

In dem Umsatzzuwachs von 16 Prozent spiegeln sich nicht nur die intensivierten, auch personell verstärkten Vertriebsaktivitäten wider, sondern auch die vergleichsweise hohe Konjunkturunabhängigkeit der Masterflex-Gruppe, die auf einer sehr breiten Abnehmerstruktur beruht. Unsere Kunden kommen etwa aus dem Maschinenbau, der Luftfahrt- und Automobilindustrie, der Energiewirtschaft, der Lebensmittel- und der pharmazeutischen Industrie sowie der Medizinwirtschaft.

Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2011

Das erste Geschäftsjahr mit der Konzentration auf unsere High-Tech-Schlauch- und -Verbindungssysteme ist bislang über Plan verlaufen. Dabei herrschte bis zum Frühjahr eine außerordentlich lebhaftere Nachfrage, die sich zum Sommer hin, auch ferienbedingt, etwas beruhigte. Der Konzernumsatz lag bis zum 30. September bei 40,1 Mio. Euro und damit gut 5,5 Mio. Euro (16 Prozent) über dem Vorjahresvergleichswert.

Unsere Tochtergesellschaft Fleima-Plastic GmbH hat im August 2011 eine neue Fertigungsstätte in Wald-Michelbach im Odenwald bezogen. Gegenüber dem alten Standort haben sich die Produktionsflächen, die auch eine Reinraumfertigung umfassen, verdoppelt. Damit hat die auf medizinische Komponenten spezialisierte Tochtergesellschaft die Chance, aufgrund der erweiterten Kapazitäten ihre Geschäftstätigkeit deutlich auszubauen.



Spritzgussfertigung medizinischer Komponenten im neuen Werk der Fleima-Plastic GmbH in Wald-Michelbach

Internationalisierung

Ende vergangenen Jahres hatte Masterflex ihre internationale Präsenz mit Niederlassungen in den BRIC-Staaten Brasilien und Russland erweitert. In der Folge konnten jetzt nennenswerte Auftragseingänge und Umsätze verzeichnet werden. Auch die Vertriebsaktivitäten gerade in USA und Osteuropa wurden intensiviert. So wurde im Sommer in Tsche-



chien der Direktvertrieb vor Ort gestartet, um die positive Wirtschaftsentwicklung in dieser Region besser bedienen zu können. Zudem bereiten wir uns derzeit intensiv auf den Eintritt in den asiatischen Markt vor.

Innovation

Das um die Jahreswende 2010/11 auf dem Markt eingeführte templine Heizschlauchsystem wurde gut im Markt angenommen, da sich das rundum beheizbare Schlauchsystem in sehr vielen Situationen als hervorragender Problemlöser einsetzen lässt. Im Berichtszeitraum konnten weitere Produktvarianten von templine, bspw. Heizschläuche mit einem Durchmesser bis DN 50 oder einer Belastbarkeit bis über 200 bar Druck, auf den Markt gebracht werden. Derzeit sind mehrere Pilotprojekte in der Umsetzung. Mit dieser Produktfamilie können wir nicht nur neue Kunden auf unseren etablierten Zielmärkten gewinnen, sondern auch bisher nicht von Masterflex angesprochene Branchen adressieren.

Eine weitere Innovation im Jahr 2011 ist – gemeinsam mit einem unserer Materialhersteller – die Entwicklung von Glattschläuchen und Profilen aus modifiziertem POM (Polyoxymethylen), der mindestens ebenso gute Produkteigenschaften aufweist wie das bislang dafür eingesetzte Polyamid (PA). Modifiziertes POM ist ein traditioneller, bislang aber wenig eingesetzter Werkstoff, der den Vorteil besitzt, dass seine Grundstoffe heute verfügbar sind, anders als bei PA. Dies sorgt für eine weitestgehende Preisstabilität, was bei PA-Materialien derzeit nicht mehr gegeben ist.

Weitere Innovationen befinden sich in der Pipeline unserer Entwicklungsabteilung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Umsatz ist konzernweit in den ersten neun Monaten 2011 um 16 Prozent auf 40,1 Mio. Euro gestiegen. Zurückzuführen ist der Umsatzanstieg insbesondere auf eine gestiegene Nachfrage in Folge der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung und unserer erfolgreichen Wachstumsmaßnahmen: Internationalisierung und Innovationen. Preis- oder Währungseffekte spielten keine wesentliche Rolle.



Die Gesamtleistung nahm leicht überproportional um 17,4 Prozent auf 41,1 Mio. Euro zu. Denn der Bestand an fertigen und halbfertigen Produkten war im vergleichbaren Vorjahreszeitraum abgebaut worden, um das betrieblich gebundene Kapital zu senken. In diesem Jahr, dem ersten nach der gelungenen Restrukturierung, wurden die Bestände aufgrund der lebhaften Nachfrage wieder aufgestockt.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf 7,8 Mio. Euro; dies entspricht einem Anstieg von 20,7 Prozent gegenüber dem EBITDA der ersten neun Monate 2010. Wesentlicher Grund hierfür war der deutliche Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten.

Aufgrund des erhöhten Umsatzes sowie der weltweit anziehenden Rohstoffpreise und einer damit einhergehenden, leicht erhöhten Materialeinsatzquote (30,4 Prozent, Vorjahr: 29,8 Prozent) stieg der Materialaufwand auf 12,2 Mio. Euro. Die Personalkosten beliefen sich auf 13,4 Mio. Euro bei einer mit 33,4 Prozent leicht gesunkenen Personaleinsatzquote gegenüber dem Vorjahr (33,8 Prozent). Im Zuge der forcierten Internationalisierung und des Wachstums erhöhten sich die Sonstigen Aufwendungen auf 7,6 Mio. Euro (+ 16,7 Prozent). Die Abschreibungen für die ersten neun Monate lagen bei 2,0 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis EBIT stieg mit einer Rate von 23,8 Prozent auf 5,9 Mio. Euro. Die EBIT-Marge der ersten drei Quartale lag bei 14,6 Prozent. Diese Marge spiegelt die hohe Rentabilität des Geschäfts mit High-Tech-Schläuchen wider. Der Konzerngewinn betrug 2,4 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum minus 5,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 27 Cent.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 30. September 2011 auf 33,0 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 34,0 Mio. Euro) und sind somit leicht gesunken.

Aufgrund der Fertigstellung von Maschinen und Werkzeugen gab es gegenseitige Verschiebungen bei den Bilanzpositionen Technische Anlagen und Maschinen sowie den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Auch sind die Latenten Steuern mit dem positiven Geschäftsergebnis auf nunmehr 5,4 Mio. Euro gesunken.



Die kurzfristigen Vermögensgegenstände hingegen sind kräftig um 36,9 Prozent auf 19,8 Mio. Euro gesunken. Dies ist vor allem auf die Verwendung der Liquidität zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen: Barmittel und Bankguthaben sanken von 14,4 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 4,1 Mio. Euro zum 30. September 2011.

Im Rahmen der Entkonsolidierung der ehemaligen Geschäftsfelder (Mobility) sanken die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte auf 0,1 Mio. Euro. Dem stehen noch Verbindlichkeiten von 1,0 Mio. Euro gegenüber (31.12.2010: 4,4 Mio. Euro), die unter anderem aus Rückstellungen für Garantien in Verbindung mit den Veräußerungsprozessen aus den ehemaligen Geschäftsfeldern beruhen.

Die Bilanzsumme sank in erster Linie aufgrund der Reduzierung von Verbindlichkeiten durch liquide Mittel um 19,3 Prozent zum Schluss des 3. Quartals 2011 auf 52,8 Mio. Euro.

Finanzlage

Die Passivseite war durch zwei gegenläufige Entwicklungen gekennzeichnet: Einerseits ging das Fremdkapital stärker zurück – die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 31,4 Prozent, die langfristigen Schulden um 26 Prozent. Andererseits stieg das Eigenkapital aufgrund der Periodengewinne um gut 19 Prozent auf 14,5 Mio. Euro zum 30. September 2011 an. Dieser Wert entspricht einer zufriedenstellenden Eigenkapital-Quote von 27,5 Prozent.

Bei den Verbindlichkeiten wurden im einzelnen – wie schon bei den Aktiva erwähnt – die Barmittel zur Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (30. September: 21,4 Mio. Euro) und der kurzfristigen Finanzschulden (Stichtag: 5,5 Mio. Euro) genutzt. Einhergehend mit der sinkenden Verschuldung und den Regelungen des langfristig abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages sind in den künftigen Folgeperioden auch zusätzliche positive Effekte bei den Zinsaufwendungen zu erwarten.

Personalbericht

Die Masterflex-Gruppe hat im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie eine Reihe neuer Arbeitsplätze geschaffen. Zum 30. September 2011 hat sich

die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt im Konzern um 19,4 Prozent auf 461 erhöht. Neben der produktions- und umsatzbedingten Personalaufstockung ist ein Drittel der neuen Mitarbeiter bei ausländischen Gesellschaften in Brasilien, Russland, USA und in Tschechien tätig – ein Ausdruck der internationalen Wachstumsstrategie.

Forschung und Entwicklung

Mit den templine Schlauchsystemen konnte ein zentrales F&E-Projekt zum Jahreswechsel 2010/2011 zur Marktreife gebracht und im Vertrieb gestartet werden.

Zudem wurden zur Jahresmitte Schläuche aus modifiziertem POM als zukunftsfähige und leistungsstärkere Alternative zu herkömmlichen PA-Produkten entwickelt und am Markt eingeführt. Weitere F&E-Projekte sind in der fortlaufenden Weiterentwicklung. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2010 gemachten Aussagen gab es zum 30. September 2011 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Im November 2011 konnte die Rechtsauseinandersetzung zwischen der Masterflex AG, einem Kreditinstitut, Altgesellschaftern sowie der D&O Versicherung um Schadenersatzansprüche aus dem im Jahr 2009 aufgelösten Zinsswapvertrag beendet werden. Aufgrund der außergerichtlichen Einigung fließen Masterflex zusätzliche 2,7 Mio. Euro liquide Mittel zu. Neben dem Ausgleich von Forderungen entsteht damit ein nicht operativer Ertrag von 0,9 Mio. Euro. Diese Mittel werden zur weiteren Entschuldung des Konzerns eingesetzt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.



Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2010 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung hat sich im Laufe des Jahres beruhigt. Wiesen Auftragslage und Einschätzung in den Unternehmen ebenso wie die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute zum Jahresbeginn noch auf ein stärkeres Wachstum hin, so hat sich diese Stimmung nach der Jahresmitte etwas eingetrübt. Das globale Wachstum hat an Schwung verloren; geringere Wachstumsraten wurden zuletzt aus Asien, Australien und aus den USA gemeldet. In Deutschland und im Euro-Raum ist die aufwärts gerichtete Grundtendenz weiterhin intakt, allerdings auf einem flacheren Wachstumspfad.

Masterflex wird an ihrer Wachstumsstrategie festhalten, die auf einer weiten strukturierten Internationalisierung des Geschäfts, auf Innovationen und einer verbreiterten, konjunkturunabhängigeren Kundenstruktur basiert.

Die wesentlichen Aussagen des Prognoseberichts im Konzernlagebericht 2010 bleiben weiterhin gültig.

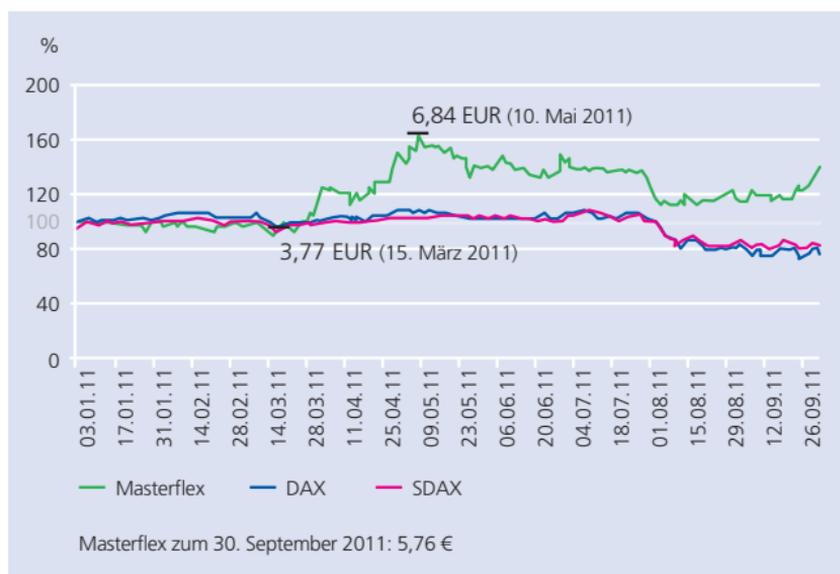
Für das Gesamtjahr 2011 rechnet der Masterflex-Konzern mit einem Umsatz von 50 bis 51 Mio. Euro und einem EBIT von über 7,0 Mio. Euro mit einer daraus abgeleiteten EBIT-Marge von 14 Prozent. Zudem wird die Gesellschaft ein deutlich positives Konzern-Jahresergebnis erzielen.

Damit bekräftigt Masterflex die im Jahresabschluss 2010 gegebene Prognose erneut. Diese Prognose reflektiert einerseits das überproportional gut verlaufene 1. Quartal sowie das sich anschließend ruhigere Geschäft während der Sommermonate, das zum Herbst hin wieder lebhafter wurde. Andererseits werden damit Vorlaufkosten der Internationalisierung berücksichtigt ebenso wie der Preisdruck auf der Rohstoffseite, der nur mit zeitlicher Verzögerung oder nur partiell auf der Absatzseite weitergegeben werden kann.

Aufgrund ihrer technologischen Spitzenstellung und der mittlerweile erreichten internationalen Präsenz steht Masterflex auf einer sehr soliden Basis für weiteres, profitables Wachstum. Der Eintritt in den asiatischen Markt wird derzeit intensiv vorbereitet. Alle Altlasten aus der früheren Restrukturierung sind bilanziell verarbeitet. Somit verfügt Masterflex über beste Voraussetzungen, um das Jahr 2011 zu einem ausgesprochen erfolgreichen Geschäftsjahr werden zu lassen.

Die Masterflex-Aktie

Aktienentwicklung 3. Halbjahr 2011



Die Masterflex-Aktie hat sich in den ersten neun Monaten 2011 mit einem Plus von 36,5 Prozent sehr positiv entwickelt. Dies gilt besonders, wenn man demgegenüber auch die Performance des übrigen Marktes betrachtet: Der S-DAX sank seit Jahresbeginn bis zum 30. September um 17 Prozent; der DAX ging sogar um 21 Prozent zurück. Die gelungene Restrukturierung von Masterflex und das nachhaltig profitable Geschäft mit High-Tech-Verbindungssystemen überzeugten am Markt. In den Kapitalmarkturbulenzen im Sommer, vorwiegend im August, gab die Aktie noch mal bis auf 4,69 Euro nach, um sich zum Quartalsende wieder deutlich auf 5,76 Euro zu befestigen.

Die Schwankungsbreite lag in den ersten neun Monaten des Jahres bei 3,77 Euro bis 6,84 Euro; im dritten Quartal 2011 verjüngte sich die



Schwankungsbreite auf Kurse zwischen 4,69 Euro und 5,76 Euro. Die Liquidität in 2011 hat im Vergleich zum Vorjahr bislang erheblich zugenommen: Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen lag mit 11.734 Stück deutlich über 3.663 Stück des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dazu beigetragen hat auch die im Juni 2011 erfolgte Börsenzulassung von 4.365.874 jungen Inhaber-Aktien, die aus der Kapitalerhöhung 2010 stammen. Alle Aktien werden seither unter der einheitlichen Wertpapierkennnummer 549 293 gehandelt.

Finanzkalender 2011

28. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2010, Düsseldorf
28. April	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
12. Mai	Quartalsbericht I/2011
28. Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr Gelsenkirchen
11. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011
29. August	DVFA Small Cap Conference, Frankfurt/Main
15. November	Quartalsbericht III/2011
21. bis 23. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
7. bis 8. Dezember	Münchener Kapitalmarkt Konferenz

Röntgenkontrastfähiger Katheterschlauch



Anhang zum Zwischenbericht (Neun Monate 2011)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Die im Vorjahreskonzernabschluss konsolidierte Clean Air Bike GmbH, Berlin und die Velodrive GmbH, Herten wurden am 20. April 2011 veräußert und entkonsolidiert.

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex in %
Masterflex S.A. R. L.	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterduct Holding Inc.*	USA	Houston	100
- Flexmaster USA, Inc.	USA	Houston	100*
- Masterduct Inc.	USA	Houston	100*
- Masterduct Holding SA Inc.	USA	Houston	100*
- Masterduct Brazil LTDA.	BR	Santana de Parnaíba	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
Fleima-Plastic GmbH	D	Mörtenbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Cesko s. r. o.	CZ	Plana	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
- Matzen und Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
Masterflex RUS	RUS	St. Petersburg	51
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Mobility GmbH*	D	Herten	100
- HyPower GmbH	D	Herten	100*

*) = Teilkonzern



3. Unternehmensverkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Masterflex AG veräußerte ihre Beteiligungen an der Clean Air Bike GmbH, Berlin und an der Velodrive GmbH, Herten mit Wirkung 20. April 2011. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 wurden bereits die zurechenbaren Vermögenswerte und Schulden der Mobility-Gruppe gesondert als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Der Buchwert des insgesamt zugehörigen Netto-Reinvermögens der Abgangsgruppe überstieg den erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Nebenkosten der Veräußerung, so dass Wertminderungen in Höhe von T€ 1.155 im Zuge der Umklassifizierung des Geschäftsbetriebs als zur Veräußerung gehalten erfasst wurden. Somit sind durch die Veräußerung keine weiteren Wertminderungen angefallen. Einzelheiten aus der Veräußerung sind nachfolgend dargestellt.

Mit Wirkung vom 30. September 2011 wurden die Vermögenswerte der Masterflex Brennstoffzellentechnik GmbH im Rahmen eines Asset-Deals verkauft. Der GmbH-Mantel verbleibt als HyPower GmbH bei der Masterflex AG. Alle verkauften Aktivitäten gehörten zum Geschäftsbereich Mobility, der seit der Entscheidung zur Aufgabe dieses Bereichs im Jahr 2010 bilanziell als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird. Aus dem Verkauf und der Entkonsolidierung der Aktivitäten entstehen keine Belastungen für Masterflex mehr, da alle daraus resultierenden Effekte im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt worden sind.

Buchwert des veräußerten Nettoeintrags

	30.09.2011 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	879
Vorräte	2.293
Sonstige	169
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	3.595
Veräußertes Nettoeintrags	-215
Abgangsertrag	1.065
Gesamt	850

Veräußerungspreis

	30.09.2011 T€
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis	850

Nettozahlungsmittelfluss aus Veräußerung

	30.09.2011 T€
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis	850
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel	-39
Gesamt	811

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Ergebniskomponenten des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind nachstehend aufgeführt. Die Angaben des Vergleichsvorjahres hinsichtlich der Ergebnisse sowie der Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhalten sowohl Komponenten der Mobility-Gruppe als auch der SURPRO GmbH.

	30.09.2011 T€	30.09.2010 T€
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Umsatzerlöse	564	11.776
Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	32	-363
Sonstige betriebliche Erträge	649	189
	1.245	11.602
Materialaufwand	-521	-6.225
Übrige Aufwendungen	-849	-11.282
Ergebnis vor Steuern	-125	-5.905
zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-20	33
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-145	-5.872
Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	-175	415
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	27	-30
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	71	-131
Nettozahlungsströme gesamt	-77	254

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2010 zahlte die Masterflex AG keine Dividende.

5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert.

In Folge der Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen Konzentration auf das Geschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme (HTS) wird das im Geschäftsjahr 2010 veräußerte Segment Oberflächentechnik (AMD) und das als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Segment, klimaneutrale Mobilität (MOB), einheitlich unter der Rubrik aufgeführte Geschäftsbereiche dargestellt. Masterflex weist damit nur ein operatives Segment, das Geschäftsfeld HTS, aus.



Elektrisch leitfähiger Belüftungsschlauch im Tanksystem eines Flugzeuges, der auch elektrostatische Aufladung ableitet

Segmentberichterstattung	High-Tech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.09.2011	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	40.098	40.098	565	40.663
Ergebnis (EBIT)	5.855	5.855	-46	5.809
Konzernergebnis	2.526	2.526	-145	2.381
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1.504	1.504	-27	1.477
Abschreibungen	1.983	1.983	10	1.993
Vermögen	52.697	52.697	121	52.818

Segmentberichterstattung	High-Tech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.09.2010	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	34.573	34.573	11.776	46.349
Ergebnis (EBIT)	4.729	4.729	-274	4.482
Konzernergebnis	-4	-4	-5.872	-5.876
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	974	974	30	1.004
Abschreibungen	1.766	1.766	378	2.144
Vermögen	56.735	56.735	4.960	61.695

6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. September 2011 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,28 € und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen 0,27 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.



7. Eigene Aktien

Zum 30. September 2011 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

8. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. September 2011 bei 461 Beschäftigten und damit um 19,4 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 386 Mitarbeitern.

9. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2011 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

10. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis Barmittel und Bankguthaben.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	30.09.2011	30.09.2010
	T€	T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.138	7.682
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	54	252
Barmittel und Bankguthaben	4.084	7.430

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24.

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Es besteht außerdem gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied sowie zwei wesentlich beteiligten Aktionären eine nachrangige Forderung von T€ 1.803.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2010 im Konzernanhang unter Punkt 36 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

12. Prüferische Durchsicht des Quartalsfinanzberichts

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Quartalsfinanzberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Gelsenkirchen, 4. November 2011



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand



Master-PROTECT-Rohrbögen mit innerer PU-Auskleidung verlängern die Standzeiten gegenüber herkömmlichen Stahlbögen und Verschleißschutzsystemen um ein Vielfaches

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.09.2011*	31.12.2010
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	4.108	4.090
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	578	706
Entwicklungsleistungen	30	33
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	242	93
Sachanlagen	20.910	21.155
Grundstücke und Gebäude	11.562	11.819
Technische Anlagen und Maschinen	6.380	6.005
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.235	2.184
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	733	1.147
Finanzanlagen	2.447	2.664
Wertpapiere des Anlagevermögens	96	193
Sonstige Ausleihungen	2.351	2.471
Sonstige Vermögenswerte	33	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	122	216
Latente Steuern	5.384	5.866
	33.004	34.029
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	8.827	7.397
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.364	4.169
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	412	437
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.001	2.721
Geleistete Anzahlungen	50	70
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.703	5.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.807	4.361
Sonstige Vermögenswerte	855	1.415
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	41	54
Ertragsteuererstattungsansprüche	79	163
Barmittel und Bankguthaben	4.084	14.398
	19.693	27.788
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	121	3.599
	19.814	31.387
Summe Aktiva	52.818	65.416

* ungeprüft



Passiva	30.09.2011* T€	31.12.2010 T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	14.039	11.813
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-19.571	-21.952
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-699	-629
Währungsdifferenzen	-675	-590
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	503	400
Summe Eigenkapital	14.542	12.213
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	181	116
Finanzverbindlichkeiten	21.382	30.045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9	220
Sonstige Verbindlichkeiten	2.088	1.869
Latente Steuern	601	514
	24.261	32.764
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	4.399	4.492
Finanzverbindlichkeiten	5.444	7.135
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	37
Ertragsteuerverbindlichkeiten	750	1.075
Sonstige Verbindlichkeiten	2.376	3.317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.148	1.768
Übrige Verbindlichkeiten	1.228	1.549
	13.006	16.056
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.009	4.383
	14.015	20.439
Summe Schulden	38.276	53.203
Summe Passiva	52.818	65.416

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Drei Quartale 2011	01.01.– 30.09.11* T€	01.01.– 30.09.10* T€
Fortgeführte Geschäftsbereiche:		
1. Umsatzerlöse	40.098	34.573
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	127	11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	42	6
4. Sonstige betriebliche Erträge	802	398
Gesamtleistung	41.069	34.988
5. Materialaufwand	-12.212	-10.322
6. Personalaufwand	-13.449	-11.682
7. Abschreibungen	-1.983	-1.766
8. Sonstige Aufwendungen	-7.570	-6.489
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-1.837	-2.400
Übriges Finanzergebnis	183	36
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	4.201	2.365
11. Nicht operative Aufwendungen	0	-1.947
12. Ergebnis vor Steuern	4.201	418
13. Ertragsteueraufwand	-1.471	-314
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.730	104
Aufgegebene Geschäftsbereiche:		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-145	-5.872
16. Konzernergebnis	2.585	-5.768
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-85	270
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-70	-41
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-155	229
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	2.430	-5.539
Konzernergebnis:	2.585	-5.768
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	204	108
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	2.381	-5.876
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	2.430	-5.539
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	204	108
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	2.226	-5.647
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,28	0,00
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,01	-1,35
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,27	-1,35

* ungeprüft



3. Quartal 2011	01.07.– 30.09.2011* T€	01.07.– 30.09.2010* T€
Fortgeführte Geschäftsbereiche:		
1. Umsatzerlöse	12.922	11.904
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-145	108
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3	1
4. Sonstige betriebliche Erträge	275	134
Gesamtleistung	13.055	12.147
5. Materialaufwand	-3.790	-3.642
6. Personalaufwand	-4.530	-3.990
7. Abschreibungen	-665	-592
8. Sonstige Aufwendungen	-2.319	-2.208
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-583	-792
Übriges Finanzergebnis	37	3
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	1.205	926
11. Nicht operative Aufwendungen	0	-1.156
12. Ergebnis vor Steuern	1.205	-230
13. Ertragsteueraufwand	-208	-180
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	997	-410
Aufgegebene Geschäftsbereiche:		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5	-477
16. Konzernergebnis	992	-887
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	186	-274
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-5	2
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	181	-272
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	1.173	-1.159
Konzernergebnis:	992	-887
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	58	15
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	934	-902
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	1.173	-1.159
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	58	15
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	1.115	-1.174
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,10	-0,10
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,01	-0,11
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,11	-0,21

* ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.09.2011 *	30.09.2010 *
	T€	T€
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	5.540	-3.255
Ertrag / Verlust aus dem Abgang von Geschäftsbereichen	-1.065	5.341
Ausgaben Ertragsteuern	-863	-1.157
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.998	2.143
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-432	1.488
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	168	86
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1.324	-399
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.773	-2.389
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-335	1.506
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.914	3.364
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22	27
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.477	-1.004
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	1.850	84
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-69	-73
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	326	-966
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheits- gesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-171	-106
Zins- und Dividendeneinnahmen	107	35
Zinsausgaben	-1.919	-2.670
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	77	19
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	500
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-10.566	-492
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.472	-2.714
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-10.232	-316
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-84	270
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	14.493	7.779
Veränderung Konsolidierungskreis	-39	-51
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.138	7.682

* ungeprüft



Ein lebensmittelechter Schlauch Typ Master-SIL Food SR mit verpresster Clampverbindung, dessen Werkstoffe den Maßstäben der US-amerikanischen Lebensmittelaufsicht FDA entsprechen

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T€	T€	T€
Eigenkapital zum 31.12.2010	8.732	26.252	-21.952
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	2.381
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	2.381
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
Eigenkapital zum 30.09.2011	8.732	26.252	-19.571
Eigenkapital zum 31.12.2009	4.366	17.521	-19.618
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-5.876
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	-5.876
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	5
Eigenkapital zum 30.09.2010	4.366	17.521	-25.489



Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungs-differenzen	Ausgleichs-posten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T€	T€	T€	T€
-629	-590	400	12.213
0	0	204	2.585
-70	0	0	-70
0	-85	0	-85
-70	-85	204	2.430
0	0	-171	-171
0	0	70	70
-699	-675	503	14.542
-590	-897	213	995
0	0	108	-5.768
-41	0	0	-41
0	270	0	270
-41	270	108	-5.539
0	0	-106	-106
0	0	0	5
-631	-627	215	-4.645

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations
Dr. Annette Littmann
fon +49 (0) 209 97077-44
fax +49 (0) 209 97077-20
ir@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 97077-0
fax +49 209 97077-33
info@masterflex.de
www.masterflex.de/com